

Schenefelder Fußballer finden in Lurup an der Flurstraße eine neue Heimat

Mit Bohn und Kialka wurden zwei weitere Blau-Weiße verpflichtet

Im Bemühen, sich für die restliche Rückrunde zu verstärken und mit aller Macht aus der Abstiegszone der Oberliga zu kommen, hat sich der SV Lurup noch einmal auf dem Spielermarkt bedient. Verpflichtet wurden zwei Spieler, die bisher in der Landes-

wo sie sofort Stammspieler wurden. Kialka schoss in der Hinrunde sechs Tore für die Mannschaft vom Borgweg. In Schenefeld brachte er es im vergangenen Jahr in der zweiten Mannschaft auf 14 Treffer. „Er ist sehr schnell, spielt absolut mannschaftsdien-

als sechs Mal zählte er zur Elf des Tages. Für Bohn hatte sich Lurups Trainer schon früher interessiert. Er erhielt in der vorigen Spielzeit auch in unserer Zeitung sehr oft gute Kritiken, vor allem, was sein Zusammenspiel mit Stürmer Jan Geist angeht.

heit Jens Falkenhagen, Wolfgang Kulka und Jens Petersen um nur einige bekannte Namen zu nennen. Kritikern, die bei den Neuen Oberliga-Erfahrung vermissen, entgegnete Andreas Klobedanz mit dem Hinweis auf Jan Geist und Nico Schmidt, die sich



Jan Geist (SV Lurup).



Björn Eggerstedt (SV Lurup).



Nico Schmidt (SV Lurup).



Jannis Gabrielidis (SV Lurup).

ligamannschaft des VfL 93 aktiv gewesen sind: Roman Kialka (25) für den Angriff und Dennis Bohn (21) für die Abwehr. Beide spielten in der vergangenen Saison noch bei der Spielvereinigung Blau-Weiß 96 Schenefeld. Nach dem Abstieg ihrer Mannschaft aus der Landesliga wechselten sie zum Oberligaabsteiger VfL 93,

lich und hat einen Zug zum Tor“, lobt Lurups Trainer Andreas Klobedanz seinen Neuzugang. Vor allem versteht er sich sehr gut mit den beiden anderen vom VfL 93, Emral Kantekin und Dennis Bohn. Kantekin wurde von der Zeitung „Sport-Mikrofon“ in der Statistik der Besten der Hammonia-Staffel geführt. Nicht weniger

Mit Jan Geist, Nico Schmidt, Björn Eggerstedt, Jan Ströhmer, Roman Kialka, Dennis Bohn und Ersatztorwart Jannis Gabrielidis hat Lurup nun schon sieben Schenefelder im Kader, mehr als je zuvor. Mit Spielern des Nachbarvereins hat der SV Lurup stets gute Erfahrungen gemacht. Dafür standen in der Vergangen-

sehr schnell an die neue Spielklasse gewöhnt haben. „Außerdem sind zurzeit keine Oberligaspieler auf dem Markt“, sagte Lurups Trainer. Der Vorteil der Neuverpflichtungen sei, dass sie schon seit einiger Zeit zusammen in einer Mannschaft spielen und sich nicht erst aufeinander einstellen müssen.